

Andrée Poulin
Sophie Casson



Noch mal sehen wir nicht weg!



*Wenn du dich in Situationen der Ungerechtigkeit neutral verhältst,
hast du dich auf die Seite des Unterdrückers gestellt.*

Desmond Tutu (1931-2021)

Wenn ich nicht wähle, wähle ich immer noch.

Jean-Paul Sartre (1905-1980)



Andrée Poulin · Sophie Casson

*In Erinnerung an Alexei Nawalny,
der gegen Ungerechtigkeit gekämpft
und dafür mit seinem Leben bezahlt hat.*

A. P.

*Ich widme meine Bilder meinen Kindern sowie dir,
lieber Leser, liebe Leserin.*

S. C.

Die Originalausgabe erschien auf Französisch unter dem Titel *Quand ils sont venus*
bei Éditions de l'Isatis, Montréal (Québec), Canada.
© 2024: Andrée Poulin, Sophie Casson, Éditions de l'Isatis

Für die deutsche Ausgabe:

1. Auflage 2026

© 2026 Klett Kinderbuch, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten. Der Verlag untersagt auch ausdrücklich die Verwendung des vorliegenden
Werkes für KI-Training und zum Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG.

Illustrationen: Sophie Casson

Umschlaggestaltung: Florian v. Wissel unter Verwendung von

Illustrationen & Lettering von Sophie Casson

Layout, Satz und Herstellung: Florian v. Wissel, hoop-de-la, Köln

Druck und Bindung: Livonia Print, Riga

Erschienen bei: Klett Kinderbuch Verlag GmbH,

Richard-Lehmann-Straße 14, 04275 Leipzig

info@klett-kinderbuch.de, www.klett-kinderbuch.de

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-335-7

Noch mal sehen wir nicht weg!



Aus dem Französischen von
Klaus Cäsar Zehrer

 Klett
Kinderbuch

Lieber Leser, liebe Leserin, sei gewarnt.
Die Geschichte, die ich dir jetzt erzählen werde, könnte dich treffen wie eine Ohrfeige.
Oder wie ein Faustschlag.
Es könnte sein, dass du diese Geschichte zum Schreien findest.
Oder zum Heulen.
Aber manche Dinge muss man sich genau ansehen, auch wenn sie einem Angst machen.
Um zu verstehen, wohin Schweigen führen kann.
Um zu verstehen, wie gefährlich Gleichgültigkeit ist.





Die Geschichte meines Großvaters begann in Ruhe und Schönheit. Mein Vorfahr war ein Großer Hund. Er war wohlhabend und lebte in einem Städtchen am Ufer des Friedvollen Sees.



Mein Großvater lebte still und zufrieden vor sich hin, so wie die übrigen Bewohner auch. Niemand ahnte, dass die Kaltschnauzen sie beobachteten.



Die Bewohner am Friedvollen See ahnten nicht,
dass die Kaltschnauzen kurz davor waren, alles zu verändern.

Alles zu zerstören.



Ehrlich gesagt, der rostrote Pelz der Füchse passte nicht richtig ins Stadtbild. Manche meinten sogar, das Rot gehe ihnen auf die Nerven.

Im Städtchen meines Großvaters lebten die Rotfüchse in Frieden. Die Kaltschnauzen konnten die Füchse nicht ausstehen. Sie waren ihnen zu rot.



Als die Kaltschnauzen die Rotfüchse holten,
hat mein Großvater geschwiegen.
Er hat nichts dagegen getan.
Er war ja kein Rotfuchs.
Es ging ihn nichts an.

Willst du wissen, warum mein Großvater nichts gesagt hat?
Warum er nichts getan hat, um den Rotfüchsen zu helfen?
Ehrlich gesagt, die Füchse rochen ziemlich streng.
Mein Großvater konnte ihren Geruch nicht leiden.